

**Mathis Spirligis bekentniss, der auch zu Garlicz geledin<sup>1)</sup> had:**

Item, also her am dornistage vor Mathei<sup>2)</sup> vor Garlicz in eynem dorffe nam und denselbigin tag gericht wart, sint dese hirnach geschribene seine helffe[r] gewest: Cleyne Migkisch, Mirsitzka, Czwük, Janeck, Setczney Polagk, Cleine Mickisch knecht. — Item sien junger Ambrosius. — Item Alasch, heuptman uff den Dewin<sup>3)</sup>, had im seyne eigin phert gelegin. — Item Sperling des Wenckaw knecht von Wartinberg.

**[Bl. 21b] Anno etc. 37, dy zyt, also Hanns Ber burgermeister waz, am suntag nach Francisci<sup>4)</sup>, Hanngkin bekentniss<sup>5)</sup>:**

Zum irstin had her bekant von der nedirloge der kaufflute und wayne<sup>6)</sup> by Spremberg, das hatte Nigkel von Gerissdorff<sup>7)</sup>, der frawen bruder von der Kupe<sup>8)</sup>, ussgericht, also: her waz geretin gein Konigishayn<sup>9)</sup> und hatte Nigkel Konigishayns<sup>10)</sup> knecht furder gefurt gein Garlicz und hatte den dy wayne aldo ussrichten lossin, und<sup>5)</sup> quam wedir zu in zu Jergisswalde<sup>11)</sup> und sprach, her wer gewest zu Konigishayn und hette Nigkel Konigishains knecht zu Garlicz gehabt, der hette nu dy wayne gesehin, daz sy werin angespannen und welden uff Spremberg uss, des werin sy in vorgedrabit und hettin sy dirnedir gelegit und hettin [sy] zu Kotwitz<sup>12)</sup> in den kreczem gefurit und gessin<sup>13)</sup> und hetten das mit irem gelde bezalit; und Nigkel Gerissdorff, der frawen von der Kupe<sup>14)</sup> bruder, wer zuvorus wurden eyn braun plesschecht<sup>15)</sup> pherd, da ist er auch mete gewest. — Zum andern, so habin dise nachgeschriebin vyre weitwayne<sup>16)</sup> zu Weisinberg dy pherde ussgespannen und genomen, nemlich Coppicz, der heuptman zum

1) So dürfte wohl das in der Handschrift stehende gelegin zu verbessern sein.

2) War 1436 der 20. September.

3) Die Ruinen des ehemaligen Raubschlosses Dewin liegen am sogenannten Hammersee, östlich von Wartenberg in Böhmen.

4) Den 6. Oktober.

5) Andre Tinte, als bisher.

6) Wagen.

7) Vielleicht der in den Bekenntnissen des knechtis Nigkel Wingkellers vom Jahre 1430 schon genannte Nigkel Geristorff zu Smorgkaw (Schmorkau, westlich von Kamenz), s. Neues Laus. Mag. 77. Bd. 1901, S. 254.

8) Wohl Kauppe, nördlich von Bautzen.

9) Königshain bei Görlitz.

10) Ueber diesen Nickel von Gersdorff zu Königshain vergl. Knothe, Adelsgeschichte, S. 220. 221.

11) Wohl Georgswalde.

12) Kotitz, südwestlich von Weissenberg.

13) Gegessen.

14) Die Handschrift hat hier Lupe, was für das oben stehende Kupe verschrieben sein dürfte, s. auch Anmerkung 8.

15) Ein braunes, mit einem weissen Flecke versehenes Pferd.

16) Waidwagen, Wagen, auf denen Waid gefahren wurde.